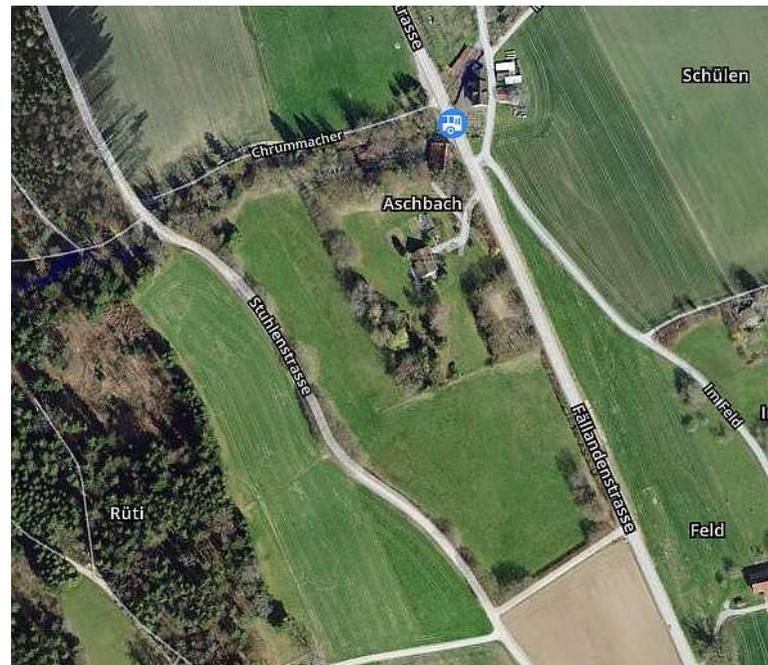
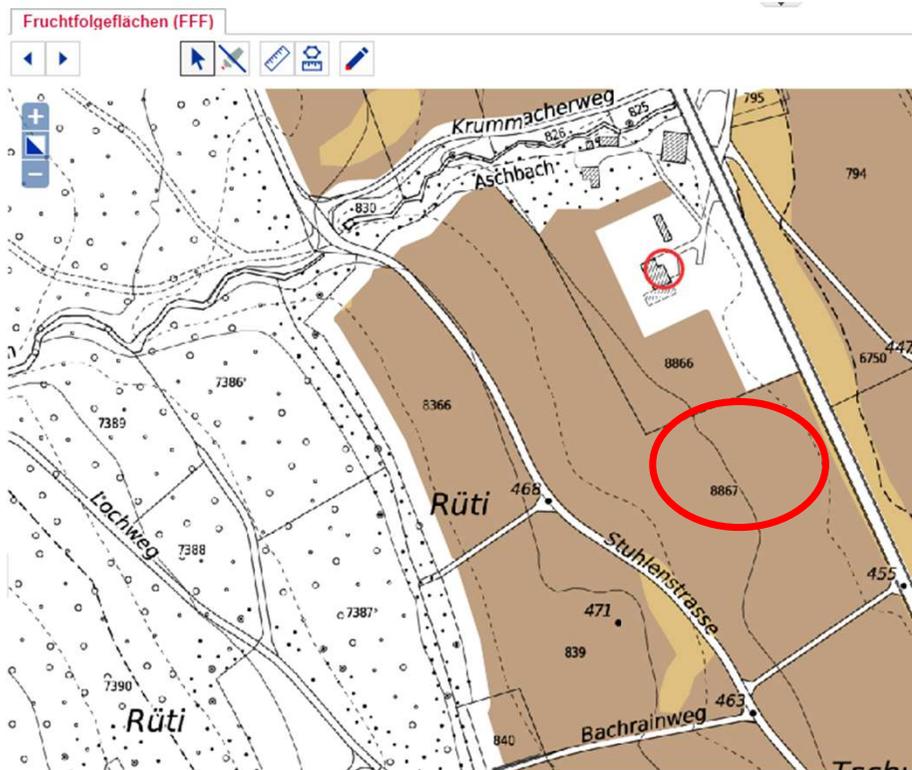


# Biodiversitätsaufwertung Aschbach



# Biodiversitätsprojekt Aschbach Maur mit Fruchtfolgekarte und klimatischem Nutzungsgebiet



- Ackerbauggebiet
- Übergangsgebiet  
futterbaubetont
- Übergangsgebiet  
ackerbaubetont
- Futterbauggebiet



Das Projektgebiet befindet sich im Aschbach Maur auf einem eingezäunten Feld, parallel zur Kantonsstrasse. Die gesamte Fläche befindet sich in den Nutzungseignungsklassen 1-5 und im Übergangsgebiet acker-/futterbaubetont.

# Ursprüngliche Situation (Wiese ohne Strukturen)



Seit mehreren Dekaden war die Fläche lediglich eine Wiese, welche zwischendurch als Weide für Kühe verpachtet wurde. In den letzten Jahren war diese unbenutzt.

# Projekt Beschrieb

- Der gesamte Wiesenanteil von rund 1'600 m<sup>2</sup> hat ein hohes Aufwertungspotential und soll als Neuanlage von einer Biodiversitätsförderfläche entwickelt und durch Bewirtschaftung im Permakulturansatz zu neuer Biodiversität wieder zum Leben erweckt werden.
- Von dieser Gesamtfläche sollen rund 2/3 oder 1'100 m<sup>2</sup> durch Anbau mit mehrjährigen Pflanzen wie auch durch fixe Strukturelemente ein essentieller Fixpunkt in der Gesamtstruktur kreiert werden.
- Es wird auf einen nachhaltigen Aufbau der mehrjährigen Biodiversität für die Umgebung wie auch für die Tierwelt durch strukturelle Trittsteine wie naturnahe Feldgestaltung mit heimischen Wildstauden, Blumen, Kräutern, Büschen, Sträuchern, einer Hecke und einzelnen Fruchtbäumen abgezielt.
- Es werden zusätzlich zum bereits gepflanzten Feldahorn, vier Hochstamm Einzelbäume (eine Esskastanie, ein Apfel-, eine Quitte und ein Baumnussbaum) gepflanzt, um Fledermäuse, Vögel, Käfer, Flechten und Pilze zu unterstützen.
- Besonders werden Weideinseln für Wildbienen und -schmetterlinge durch spezifische Wildstauden, die auf die Region um Zürich und speziell auf Maur abgestimmt sind, aufgebaut.
- Weiter sorgen Sandlinsen mit Baumstämmen und Wildbienenand für Wildbienen-Erdnister sowie Astbeigen und Steinriegel/-haufen für Kleinkarnivoren, Reptilien, Amphibien und Libellen als neuen Unterschlupf.
- Die Idee ist, dass rare, allenfalls vom Aussterben bedrohte Arten von Säugetieren, Insekten, Schmetterlingen, Wildbienen, Schnabelkerfen, Haut- und Zweiflüglern, Schnabelfliegen, Spinnen, Schnecken sowie Moosen, etc. durch diese frisch strukturierte Fläche als neuen Lebensraum gefördert werden.

# Projekt Beschrieb (Fortsetzung)

- Sämtliche Wege auf der Fläche sind bereits seit Monaten mit Inkarnat- und Weissklee wegen dessen gutem Nektar- bzw. Pollenangebot, welches besonders positiv für Bienen, Wildbienen oder andere bestäubende Insekten ist, angebaut.
- Entlang der Westseite des Felds soll eine rund 30-40m lange Hecke als lineares Strukturelement angepflanzt werden, diese soll überwiegend mit unterschiedlichen Sträuchern, kleinen Einzelbäumen und Büschen bestückt werden, um den ökologischen Wert zu steigern und eine wichtige Nahrungsquelle, Nistplatz, Unterschlupf und Überwinterungsstandort für Arten der meisten Organismengruppen anzubieten.
- Ergänzt soll der neue Lebensraum mit Nistmöglichkeiten für Eulen, Käuzchen und Vögel wie auch mit einer geeigneten Sitzwarte für Greifvögel und Eulen werden. Eine Sitzstange ist bereits angebracht und wird von einem roten Milan und einem Turmfalke besucht.
- Diese Parzelle soll ökologisch nachhaltig aufgewertet werden.

# Projekt Ziel



## Legende:

-  Büsche
-  Stauden
-  Sträucher
-  Blumen, Kräuter
-  Hoch-/Mittelstamm Einzelbaum
-  Wildbienenbeet
-  Ast-/Holzbeige
-  Steinhaufen
-  Hecke (Büsche, Sträucher, kleine Bäume)
-  Sitzstange für Greifvögel und Eulen
-  Krautsaum

Ein für eine breite Biodiversität von Flora und Fauna einladender Trittstein mit verschiedenen Strukturen.

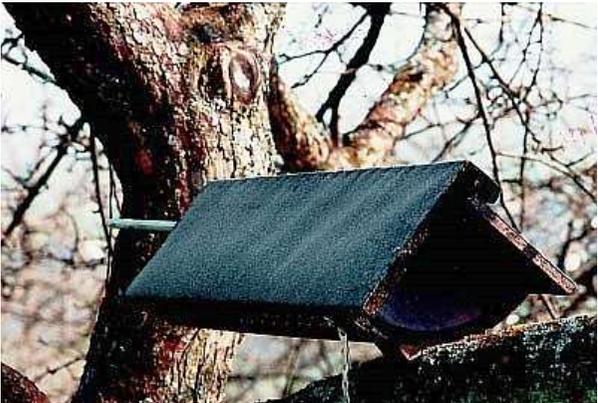
# Struktur Ideen



Steinriegel 1



Astbeige



Eulen und Kauz Nistplatz



Wildbienenbeet



Steinriegel 2

# Struktur Ideen (Fortsetzung)



Einzelne Bäume



Stauden für Wildbienen,  
Schmetterlinge und Vögel



Am Heckenrand



Hecke



Stauden für Wildbienen  
und Schmetterlinge

# Struktur Ideen (Fortsetzung)



Krautsaum 1



Krautsaum 2



Sitzhilfe für Greifvögel und Eulen

# Technischer Bericht

## Struktur und Aufbau der Fläche

- Die Wiesenfläche wurde bereits letzten Frühling von der Grasnarbe befreit. Diese wird und wurde nach deren Zersetzung wieder zur Strukturierung des Feldes eingesetzt.
- In den letzten Monaten wurden die Steine durch viel Handarbeit aus der anzubauenden Erdfläche entfernt und als Steinhaufen und Steinmäuerchen wieder integriert.
- Durch den manuellen Anbau von Gründüngung wurde der relativ kompakte Untergrund aufgelockert und damit die optimale Vorbereitung für die weitere Bepflanzung geschaffen.
- Die drei weiteren Einzelbäume sollen diesen Herbst gemäss der Planung eingepflanzt werden.
- Weiter soll die Mischhecke mit Büschen, Sträuchern und kleinen Bäumen an der Westseite der Feldfläche eingepflanzt und mit einer entsprechenden Wildstauden-Mischung für den Heckenrand und einem Krautsaum ergänzt werden.
- Die Steinlinsen werden mit Sandsteinschroppen und/oder Bollensteinen, für die Ast-/Holzbeigen wird ergänzendes Totholz benötigt.

# Technischer Bericht

## Struktur und Aufbau der Fläche (Fortsetzung)

- Die Wildbienenbeete werden mit entsprechendem Wildbienensand, Steinen, Totholzstämmen modelliert und mit den spezifischen Wildstaudenmischungen für Zürich und Maur bestückt.
- Weiter sollen die Nisthilfen für die Eulen und Käuzchen in die bestehenden hohen Bäume an der Nord-, Ost- und Westseite des Geländes integriert werden.
- Die bereits integrierte Sitzstange für Greifvögel und Eulen, soll mit einer weiteren ergänzt werden.

# Fragen?

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Informationen oder Fragen zur Verfügung.

Besten Dank für Ihr Interesse!

Maur Power  
Im Tiergärtli 30  
8124 Maur

Email: [christa.lorenzi@maurpower.ch](mailto:christa.lorenzi@maurpower.ch)

Mobile: 076 440 52 65